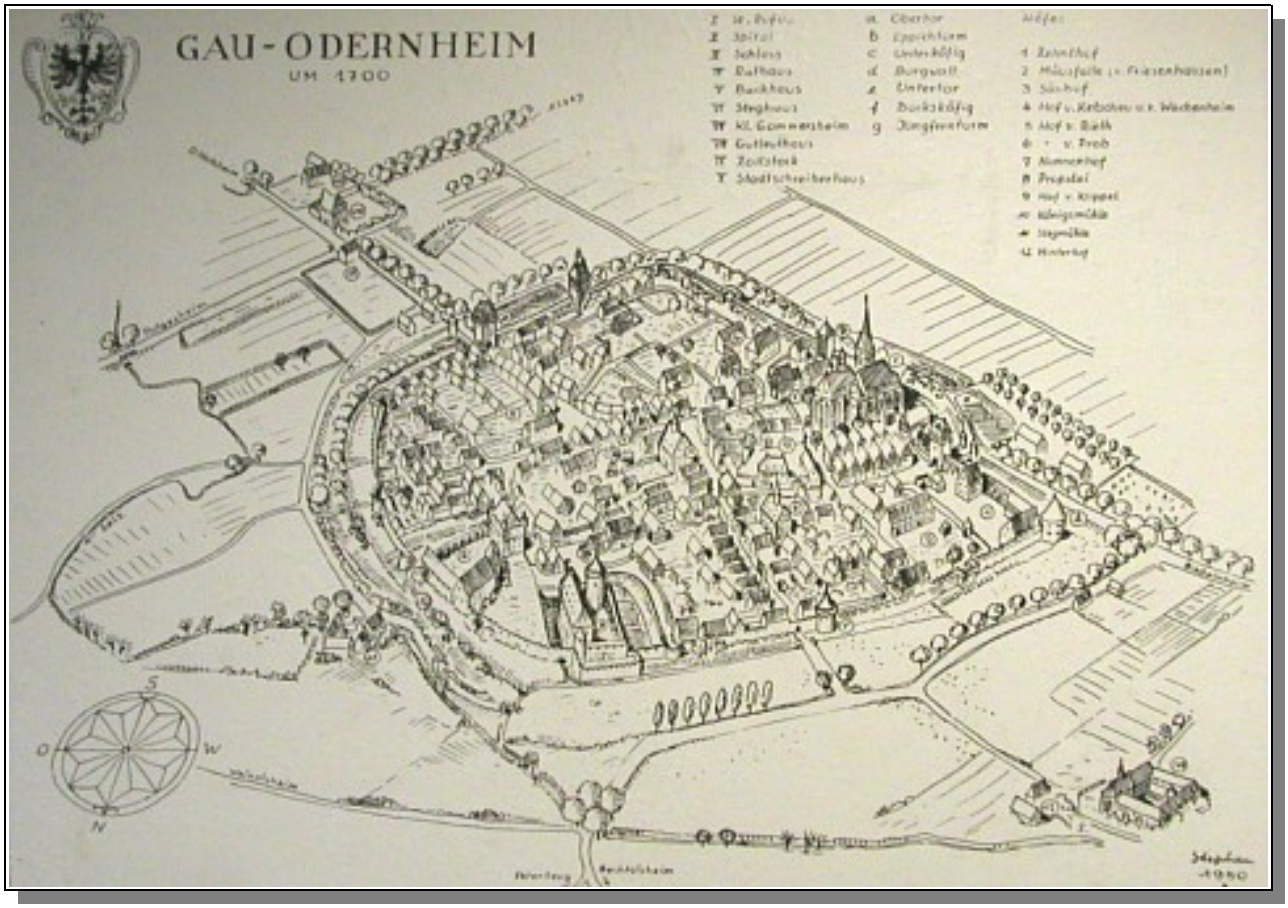
30 Jahre Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Gau-Odernheim

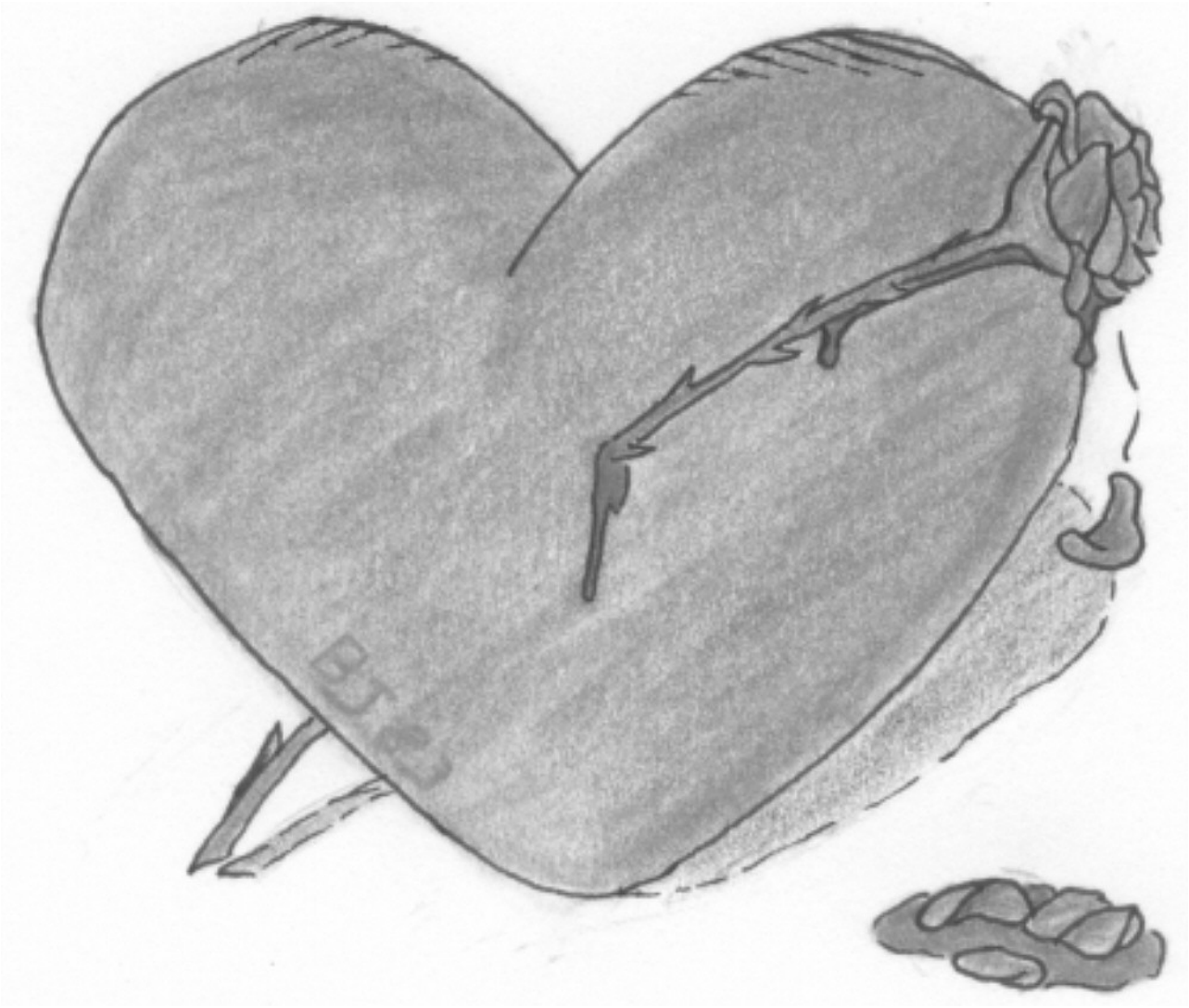


Jubiläums-Feier am 27. August 2006 Petersberghalle

Rückblick auf das 25-Jährige AsF-Jubiläum 2001: MdB Klaus Hagemann ist gern gesehener Gast in Gau-Odernheim und die „Wonnegeier“ mit Klaus Wedel an der Spitze waren musikalisch aktiv.

Unter dem Motto „Gau-Odernheim ein tolles Revier – die Rothäute im Ort sind wir“ nahm die SPD 2003 am Fastnachtsumzug des TSV teil. Die Indianerkostüme wurden von den AsF-Frauen geschneidert – also sind sie nicht nur bei politischen sondern auch bei kulturellen Events aktiv.

30 Jahre Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Gau-Odernheim



Jubiläums-Feier am 27. August 2006 Petersberghalle

Grußwort
Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend
Doris Ahnen

Liebe AsF-Frauen,

zum 30. Geburtstag der AsF Gau-Odernheim möchte ich allen AsF-Frauen ganz herzlich gratulieren.
Ihr feiert zu Recht drei Jahrzehnte persönliches, soziales und politisches Engagement und damit auch eine bemerkenswerte Kontinuität eurer Arbeit, die gar nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Denn: Nicht nur das Beginnen ist bekanntlich entscheidend sondern auch das Durchhalten! Und das ist in Zeiten, in denen sich das freiwillige Engagement der Menschen vielfach verändert hat, kein leichtes Unterfangen. Dazu braucht es Frauen, die immer dabei sind, auch wenn die Zeit knapp ist, die sich engagieren, auch wenn das gerade nicht dem Zeitgeist entspricht, die nicht den Mut verlieren, auch wenn die Stimmung mal nicht so gut ist. Dafür habt ihr euch 30 Jahre lang verwendet und die Arbeit der Partei damit maßgeblich gestaltet und geprägt. Nicht nur der Politik im Allgemeinen galt und gilt euer Engagement sondern auch der Gemeinwesenarbeit in Form von Krankenbesuchen und Seniorennachmittagen. Aber auch Kabarettnachmittage stehen bei euch durchaus auf dem Programm.
Politik braucht genau dies. Sie braucht Frauen, die wissen, was Frauen, Männer und Kinder bewegt, was ihren Alltag prägt. Und sie braucht Frauen, die auch bereit sind, dies in verantwortlichen Positionen zu vertreten.

Ich wünsche Euch, den Frauen der AsF Gau-Odernheim, dass ihr auch weiterhin so erfolgreich wirken könnt, dass eure Arbeit auch in Zukunft Früchte trägt und dass ihr noch viele schöne runde Geburtstage gemeinsam feiern könnt.

Doris Ahnen

Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend

Grußwort
AsF-Landesvorsitzende
Dr. Agnes Allroggen-Bedel

Dreißig Jahre sind für eine Frau kein Alter – das gilt natürlich auch für die AsF. Aber dreißig Jahre politischer Arbeit sind eine Leistung, auf die Ihr stolz sein könnt.

1976 galt noch das alte Eherecht: um berufstätig zu sein, brauchten Frauen die Erlaubnis des Ehemanns, bei Scheidung und Unterhalt wurde nach der Schuld gefragt. Unterhaltsvorschußkassen waren ebenso exotisch wie Frauenhäuser oder Frauenbeauftragte, Leitbild war die allenfalls dazuverdienende Ehefrau, Kindergärten und Ganztagsschulen galten als pädagogisch bedenklich, die „Quote“ war auch innerhalb der AsF umstritten.

Selbst in konservativen Kreisen ist heute vieles selbstverständlich, was damals als utopische (oder unverschämte) Forderung verrückter Feministinnen galt. Es hat sich viel getan in den letzten 30 Jahren - und das ist auch Euch zu verdanken! Ihr könnt stolz sein auf das, was Ihr zusammen mit vielen anderen Frauen innerhalb und außerhalb unserer Partei erreicht habt.

Bis die tatsächliche Gleichstellung von Männern und Frauen erreicht ist, bleibt noch viel zu tun. Deshalb: freut Euch an den Erfolgen, aber laßt nicht locker, macht genauso zäh und unerschrocken weiter, wie in den vergangenen dreißig Jahren! Dann werden wir es schaffen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch im Namen des AsF-Landesvorstands Rheinland-Pfalz weiterhin viel Erfolg bei Eurer Arbeit.

Eure Agnes Allroggen-Bedel

AsF-Landesvorsitzende

Grußwort
AsF-Unterbezirksvorsitzende
Jutta Dexheimer

Im Namen des Unterbezirksvorstandes der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Alzey-Worms gratuliere ich ganz herzlich allen Gau-Odernheimer AsF Frauen zum 30-jährigen Jubiläum. Zum 20-jährigen Bestehen Eurer AsF konnte ich schon Glückwünsche überbringen und freue mich sehr, dass Ihr bis zum heutigen Jubiläum Eure wertvolle Arbeit weitergeführt habt.

Die AsF gründete sich bundesweit 1974 mit dem Ziel Lobby für Frauen zu sein und besonders frauenpolitische Interessen zu formulieren. Viele Meilensteine sind seitdem bewältigt worden, sei es die Einführung der Frauenquote 1989 oder die Umsetzung des Gender Mainstreamings. Frauen haben in unserer heutigen Gesellschaft einen höheren Stellenwert erlangt, den es gilt zu erhalten und weiter auszubauen.

Ihr AsF Frauen habt zu dieser positiven Entwicklung mit dazu beigetragen und Euren SPD Ortsverein Gau-Odernheim unterstützt und bestärkt. AsF Frauen aus Gau-Odernheim engagieren sich im Ortsgemeinderat, im Verbandsgemeinderat und im Kreisparlament und gestalten dort Politik mit. Dieses Engagement in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zahlt sich aus – Familien- und Bildungspolitik, die besonders Frauen wichtig sind, rücken in den Vordergrund der politischen Diskussionen. Viele Forderungen der AsF und auch der SPD sind diesbezüglich durch neue Gesetze auf den Weg gebracht worden, z. B. den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, das Inkrafttreten des TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz), flächendeckender Ausbau von Ganztagsschulen und als ganz aktuelles Thema die Einführung des so genannten Elterngeldes.

Ich hoffe und wünsche mir, dass diese fruchtbare Arbeit auch in Eurer AsF weitergeführt wird und spreche allen aktiven Genossinnen der AsF Gau-Odernheim für die geleistete Arbeit an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aus.
Eurer Veranstaltung wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.

Jutta Dexheimer

Unterbezirksvorsitzende der AsF Alzey-Worms

Grußwort
Gleichstellungsbeauftragte
Katharina Nuß

Herzlichen Glückwunsch!

30 Jahre Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Gau Odernheim, das heißt eine ganze Generation (!) Engagement für Frauenpolitik und damit für die in unserer Verfassung verbriefte Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

30 Jahre schon setzen sich die SPD-Frauen in Gau Odernheim mit viel persönlichem Einsatz, Fachverstand, Ausdauer und Geduld für die Belange von Frauen ein. Sie unterstützen tatkräftig und mit großem finanziellen Einsatz soziale Projekte „vor Ort“. Zwar ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung weiblich, von einer 50% - Teilhabe von Frauen in ALLEN politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Positionen sind wir – auch im Jahr 2006 – noch immer weit entfernt. Auch heute noch ist es für Frauen enorm schwierig, Familie – Beruf – Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen und in diesem Zusammenhang hat die Forderung der Gründungsmütter der AsF nach ausreichender und qualifizierter Kinderbetreuung nichts an Aktualität verloren.

Die SPD Frauen haben seit ihrem Bestehen so manches dicke Brett gebohrt ...und es sind noch einige frauenpolitische Bretter auf Lager! Von eurem selbst gesteckten Ziel, die AsF überflüssig zu machen, seid Ihr weit entfernt, so dass wir noch weitere Geburtstage feiern können.

Als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises danke ich ganz herzlich für eure Unterstützung, die ich seit 19 Jahren schon erfahren darf. Ich rechne weiter fest mit eurem Engagement bei „Frauen in Aktion“, denn die Gau- Odernheimer SPD-Frauen sind ein wichtiger Knotenpunkt im Frauennetzwerk unseres Landkreises.

In diesem Sinne, herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag! Dank an alle Frauen, die sich der AsF zusammengefunden haben, für ihren vielfältigen Einsatz. Für das nächste Jahrzehnt wünsche ich euch viel Kraft, gute Ideen und Durchhaltevermögen – Ihr werdet gebraucht!

Alles Gute!

Eure Katharina Nuß

Grußwort
SPD-Ortsvereinsvorsitzender
und Ehrenbürger
Karlheinz Merker

30 Jahre AsF im SPD Ortsverein bedeutet auch drei Jahrzehnte Mitarbeit und Mitverantwortung in der Gemeinde zum Wohle aller Bürger.

Die AsF ist heute in vielen Bereichen durch ihren uneigennützigen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger ein fester Bestandteil in unserer dörflichen Gemeinschaft. Das Engagement der SPD Frauen ist beispielhaft. Die vielfältigen Aktivitäten sind Beispiele wie man mit den Mitmenschen positiv und menschlich umgeht.

Heute zählt Gau-Odernheim mit seinen knapp 4.000 Einwohnern zu den schönsten und attraktivsten Gemeinden unseres Landkreises, wobei der SPD Ortsverein mit seinen Frauen einen großen Anteil hat.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen um mich bei der AsF ganz herzlich zu bedanken für den selbstlosen Einsatz, die Mithilfe und Unterstützung im SPD-Ortsverein.

Den Frauen der SPD Gau-Odernheim gratuliere ich zu ihrem 30-jährigen Jubiläum sehr herzlich. Der bevorstehenden Jubiläumsfeier wünsche ich einen guten Verlauf und ein „Glück auf !“ für die Zukunft.

Karlheinz Merker

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins

Grußwort
Ehrenvorsitzende der AsF
Helga Merker

Vor gut 30 Jahren wurde die Idee geboren, in Gau-Odernheim eine Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen zu gründen.

Um ein Startkapital zu haben, beschlossen wir nach einigen Treffs, im Dezember erstmals einen Christkindelmarkt in unserer Gemeinde durchzuführen. Diese Idee wurde von einem tollen Erfolg gekrönt und wir konnten der Ortsgemeinde eine Spende von 2.000 DM für die Einrichtung des Altenraum übergeben.

Im März 1976 war es soweit: Viele kamen und wir gründeten die AsF Gau-Odernheim wobei ich als 1.Vorsitzende gewählt wurde und das Amt 24 Jahre innehatte.

Durch den guten Zuspruch am Christkindelmarkt wurden wir angespornt und es folgten viele Jahre erfolgreichen Schaffens. Altennachmittage und Krankenhausbesuche wurden eingeführt, viele Spenden übergeben, das Reisen und Feiern kam auch nicht zu kurz.

Die aktive Arbeit der SPD Frauen setzt sich auch im Gemeinderat, im Verbandsgemeinderat und im Kreistag fort.

Als Ehrenvorsitzende gratuliere ich der AsF zum 30-jährigen Jubiläum ganz herzlich und wünsche der Vorsitzenden Monika Brunn und ihrem Team weiterhin viel Erfolg und frohes Schaffen sowie der Jubiläumsveranstaltung einen guten Verlauf.

Helga Merker

AsF-Ehrenvorsitzende

Geschichtliches

Die Anfänge der deutschen Frauenbewegung. Die bürgerliche wie die proletarische Frauenbewegung entwickelten sich im 19. Jahrhundert. Für die bürgerliche Frauenbewegung stand die Forderung nach dem gleichen Recht auf Ausbildung und auf freie Berufwahl im Vordergrund. Louise Otto-Peters (1819 - 1895), die als Gründerin der deutschen Frauenbewegung gilt, forderte die Beteiligung an den „Interessen des Staates" als Recht und Pflicht für die Frauen. In der Betonung der Bedeutung, die die Berufsarbeit für die Gleichberechtigung der Frau hat, sah Clara Zetkin (1857 - 1933) das Beste an Vorarbeit, das die bürgerliche für die proletarische Frauenbewegung geleistet hat.

Die Proletarische Frauenbewegung. Von Clara Zetkin, der Herausgeberin der „Gleichheit", ging die Organisation der proletarischen Frauenbewegung aus. Ihr Referat „Die Arbeiterinnen- und Frauenfrage der Gegenwart" beim Gründungskongress der II. Internationale in Paris im Jahr 1889 und August Bebels Werk „Die Frau und der Sozialismus" (erstmals erschienen 1879) wurden bestimmend für die sozialistische Theorie der Frauenemanzipation. Gesetzlicher Schutz für Arbeiterinnen, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, gleiche Bildung und freie Wahl der Berufstätigkeit und die volle politische Gleichstellung gehörten zu den politischen Forderungen der proletarischen Frauenbewegung vor dem Ersten Weltkrieg.

Das Frauenwahlrecht. Der Protest gegen die Diskriminierung der Frauen kristallisierte sich im „Internationalen Frauentag", der am 19. März 1911 zum ersten Mal begangen wurde. Hauptforderung war das Frauenwahlrecht, das nach der Revolution am 12. November 1918 durch Erlass des Rates der Volksbeauftragten eingeführt wurde. Am 19. Januar 1919 wählten Frauen zum ersten Mal. 37 Frauen wurden in die Verfassunggebende Nationalversammlung nach Weimar entsandt, unter ihnen Marie Juchacz (1879 - 1956), die Gründerin und bis 1933 Vorsitzende der „Arbeiterwohlfahrt" und Luise Zietz (1865 - 1922), Mitglied des SPD-Vorstandes und seit 1912 zentrale Frauensekretärin.

Neue Gruppierungen. Die unterschiedlichen Positionen der bürgerlichen und der proletarischen Frauenbewegung zeigten sich deutlich beim Kampf um das Frauenwahlrecht. Die konservativen und liberalen Parteien lehnten das Frauenwahlrecht ab. Vielen Frauen war die bürgerliche Frauenbewegung, die sich nicht für das Frauenwahlrecht einsetzte, zu gemäßigt. Die an politischer Emanzipation interessierten Frauen wandten sich deshalb der sozialdemokratischen Partei zu. Im bürgerlichen Lager bildete eine kritische Gruppe, zu der u.a. Minna Cauer, Anita Augspurg und Lida Gustava Heymann gehörten, den „Verein für Frauenstimmrecht" (1901).

Die Spaltung der Arbeiterbewegung in SPD und USPD fand ihre Entsprechung in der proletarischen Frauenbewegung. Die Bewilligung der Kriegskredite durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion (mit Ausnahme Karl Liebknechts) löste bei

vielen Sozialdemokratinnen Widerspruch und Empörung aus. Eine Gruppe um Lily Braun und Henriette Fürth befürwortete die Kriegspolitik, eine andere, zu der Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Luise Zietz und Toni Sender gehörten, lehnte sie ab. 1917 schlossen sich Clara Zetkin und Luise Zietz der USPD an, 1919 traten Rosa Luxemburg und Clara Zetkin in die neu gegründete KPD ein.

Das Ende der ersten Frauenbewegung 1933. Mit dem Beginn der nationalsozialistischen Diktatur 1933 war das Ende jeder emanzipatorischen Bewegung in Deutschland verbunden, auch der Frauenbewegung. Ein Teil der Frauenvereine wurde in der NS-Frauenschaft gleichgeschaltet. Die in der sozialistischen Frauenbewegung aktiven Frauen gingen in den Widerstand und ins Exil.

Der Kampf um die Gleichberechtigung nach 1945. Nach 1945 war es nicht einfach, die Traditionen der Frauenbewegung wiederzubeleben. Zwei bedeutende Frauen personifizierten den Anspruch der Frauen auf politische Teilhabe: Louise Schröder (1887-1957), 1946 Bürgermeisterin von Berlin, und Elisabeth Selbert (1896-), auf die der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" im Grundgesetz zurückgeht. Die Reform des Ehe- und Familienrechts und die Frauenerwerbstätigkeit waren zentrale Anliegen der SPD-Frauen in der Politik auf dem Weg zur Gleichstellung.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen – AsF. Erst mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) im Jahr 1972 gab es wieder eine Organisation in der SPD, die mit dem Eintreten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter, ökonomische Unabhängigkeit der Frau und innerparteiliche Gleichstellung an die Traditionen der alten Frauenbewegung anknüpfte. Feministische Theoriekonzepte fanden Eingang in die Arbeiterbewegung; Frauenförderung und Quotierung zugunsten der benachteiligten Minderheit wurden in der 70er Jahren fester Bestandteil der Programmatik der AsF.

Die Quotierung. 1988 beschloss der Parteitag der SPD in Münster, eine verpflichtende Mindestquote von 40 % für Männer und Frauen in die Satzung aufzunehmen; zum ersten Mal in der Geschichte der SPD wurde eine Frau, und zwar Herta Däubler-Gmelin, stellvertretende Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei.

Mittlerweile sind zahlreiche Frauen als Ministerinnen oder auch in anderen führenden Positionen tätig.

Quelle: Die Texte „Geschichtliches" wurden den Internetseiten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (www.spd.de) entnommen.

Grußwort
1. Vorsitzende der AsF
Monika Brunn

Herzlich willkommen zu unserer Geburtstagsfeier

Liebe Frauen, liebe Männer, liebe Gäste, herzlich willkommen zu unserer Geburtstagsfeier „30 Jahre AsF Gau-Odernheim“. Allen Frauen, die für unser Fest aktiv mitgeholfen haben, danke ich besonders herzlich. Danke aber auch an all die Frauen, die in den letzten 30 Jahren dafür gesorgt haben, dass diese Arbeitsgemeinschaft ihre gesetzten Ziele erreicht hat.

Ich kann mit Stolz auf eine Gruppe aktiver Frauen zurückgreifen die - wenn es um die Belange der SPD geht - immer zur Stelle waren und es bis heute noch sind. Auch Nichtmitglieder waren und sind immer bei uns gern gesehen und werden zu unseren Treffen und Veranstaltungen eingeladen.

Einige Frauen haben es bis in den Kreistag, den Verbandgemeinderat sowie in den Ortsgemeinderat geschafft. Ihnen wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Wir auf der „kleinen Ebene“ können aber auch mit Stolz auf zahlreiche Aktivitäten zurück blicken und in dieser Festschrift möchten wir unsere Arbeit in der Gemeinde vorstellen.

1976 gehörten der Bundes-SPD 21,5 % Frauen an, 2006 sind es 30,4 %. Die Gau-Odernheimer SPD zählt derzeit 114 Mitglieder, davon 44 Frauen, das entspricht einem Anteil von 38,5 %.

Viele Reformen wurden von Frauen auf den Weg gebracht und mit entschieden. Wir an der Basis leisten unseren Beitrag dazu und werden auch in den kommenden Jahren unsere ganze Kraft dafür einsetzen, dass die Arbeitsgemeinschaft hier vor Ort weiterhin erhalten bleibt.

Nun wünsche ich allen ein paar schöne und gemütliche Stunden – feiert mit uns den 30. Geburtstag der AsF Gau-Odernheim.

AsF-Frauen seit 30 Jahren im „Einsatz“

Im März 1976 wurde die AsF gegründet

Eine Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wurde in Gau-Odernheim gegründet und Initiatorin Helga Merker konnte dazu die zahlreich erschienen Mitglieder begrüßen, darunter Karl-Heinz Merker Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, Hans Mildenberger und Ortsbürgermeister Wilhelm Beck. Die Ehrengäste der Versammlung waren Maria Keller, Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Alzey-Worms sowie Landtagsabgeordneter Walter Zuber. Der Begrüßung schloss sich eine kurze Ansprache von Maria Keller an, in der sie anerkennende Worte für die Aktivitäten der Gau-Odernheimer Frauen fand. Es sei begrüßenswert, dass sich viele Frauen in der Gemeinschaft zusammen-finden, um mit produktiver Arbeit stärker als bisher am kulturellen Ortsgeschehen mitwirken zu können.

Mit einem Blumengebinde bedankte sich SPD-Ortsvereinsvorsitzender Karl-Heinz Merker beim 100. Mitglied des Ortsvereins, Christel Wöber. Gleichzeitig bedankte er sich bei seiner Frau für die überaus erfolgreiche Werbung zahlreicher neuer Mitglieder. Sie habe gerade in letzter Zeit viele Frauen für die SPD und deren Ziele gewinnen können.

Bei der sich anschließenden Wahl, die Maria Keller durchführte, wurde Helga Merker einstimmig als 1. Vorsitzende der neu gegründeten AsF gewählt. 2. Vorsitzende wurde Marianne Sander, Beisitzer sind Marianne Sellien, Christa Mendler und Christiane Hirsch. Des Weiteren wurde Marianne Sander als Kandidatin für die kommende Vorstandswahl des SPD-Ortsvereins am 13. März 1976 vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

Nach der Wahl bedankte sich Helga Merker für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und versichert, dass sie auch weiterhin die Belange der Frauen in der SPD so vertreten werde, wie dies schon lange der Fall sei. Auch Maria Keller sprach allen Anwesenden ihren Dank aus und wünschte der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Gau-Odernheim Erfolg und Freude. Der Christkindlmarkt, erstmals vor Weihnachten durchgeführt, mit dem stattlichen Reinerlös von 2.000 DM mache deutlich, welcher Gewinn die Gruppe von Frauen seien.

Die großartige finanzielle Spende, die dem neu geschaffenen Altenraum im Rathaus der Gemeinde zugute kam, ist Ansporn für die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft, in Kürze mit weiteren Bastelarbeiten zu beginnen. Hierzu sind alle Frauen und Mädchen eingeladen, damit diese schöne Bereicherung des Ortsgeschehens noch interessanter gestaltet werden kann.

Ein Referat von MdL Walter Zuber, der sich ebenfalls bei dem neuen Vorstand der Frauen und allen anderen Anwesenden für ihr Engagement bedankte rundete die sehr harmonisch verlaufene AsF-Gründungsversammlung ab.

Zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen kamen viele Gratulanten. Unser Bild auf der rechten Seite zeigt von links nach rechts Christel Wöber, den Landtagsabgeordneten Walter Zuber, die Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Alzey-Worms Maria Keller und die neu gewählte 1.Vorsitzende der AsF, Helga Merker.

Anwesenheitsliste der AsF-Gründungsversammlung

Nr.	Name		
1.)	Christiane Hirsch	17.)	Inge Klingler
2.)	Renate Balz	18.)	Liesel Rupprecht
3.)	Maria Balz	19.)	Maria Bernstein
4.)	Hedy Balz	20.)	Anni Mörz
5.)	Helene Klinkel	21.)	E. Klinkel
6.)	M. Miller	22.)	W. Westphal
7.)	[illegible]	23.)	Ingrid Hoffmann
8.)	Daul Helga	24.)	Inge Doptowicz
9.)	Maus Renate	25	J. Kiefer
10.)	Flügel Edith	26	K. [illegible]
11.)	Glaser Hedwig	27	Hans [illegible]
12.)	Mendler Christa	28	H. [illegible]
13.)	Schäfer Lilo	29	[illegible]
14.)	Wöber Christina	30	Elsbeth Müller
15.)	Strübel, Erika	31	[illegible]
16.)	[illegible] Franz	32	Helga Merker

(F. Walter Zuber)

Vorstände der AsF seit der Gründung 1976

Vorsitzende: Helga Merker (1976 bis 2000, dann Ehrenvorsitzende); seit 2000 ist Monika Brunn Vorsitzende.

Stellvertreterinnen: Marianne Sander (1976 bis 1981); Marianne Sellien (1981 bis 1983); Ingrid Hoffmann (1983 bis 1989); Monika Brunn (1989 bis 2000); Helga Meier (2000 bis 2004); Bianka Müller (seit 2004).

Beisitzerinnen: Christiane Hirsch (1976); Christa Mendler, Marianne Sellien (jeweils von 1976 bis 1981); Ingrid Hoffmann (1981 bis 1983), Hedi Balz (1983 bis 1987); Monika Brunn (1987 bis 1989): Marianne Sellien (1989 bis 1998); Petra Reichert (1998 bis 2002); Elke Illing (2002 bis 2006).

Schriftführerinnen: Christa Mendler (1981 bis 2002); Susanne Merker (seit 2002).

Kassiererinnen: Gerda Pusch (1981 bis 1989); Ingrid Hoffmann (1989 bis 2000); Heike Schleef (seit 2000).

Der AsF-Vorstand im Gründungsjahr auf einen Blick:
1. Vorsitzende: Helga Merker, 2. Vorsitzende: Marianne Sander
Beisitzer: Christiane Hirsch, Christa Mendler, Marianne Sellien

Gleichstellung der Frau heißt:

Die Hälfte des Himmels
Die Hälfte der Erde
Die Hälfte der Macht

Und das heißt für Männer:

Sie behalten die Hälfte der Macht
Die Hälfte der Erde
Und gewinnen die Hälfte des Himmels

Der AsF-Vorstand im Jahr 2006

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Bianka Müller (2. Vorsitzende), Monika Brunn (1.Vorsitzende), Susanne Merker (Schriftführerin), Heike Schleef (Kassiererin), Renate Volpp (Beisitzerin)

Die AsF in Aktion: Skater Night der SPD am 7. Juli 2006

Die Aktivitäten der AsF Gau-Odernheim von damals bis Heute

Geldspende für die Einrichtung des Altenraums im Rathaus
Puppenecke für den Kindergarten „Am Alten Schloss“
Tische, Stühle und Kissen für den Museumsraum im Rathaus
Teller, Bestecke, Töpfe und Tischdecken für den Altenraum im Rathaus
Geldspende für die Schule
Tischtennisplatte aus Beton für einen Kinderspielplatz
Geldspende zur Realisierung der Kirchturmbeleuchtung
Nostalgische Wasserpumpe für Brunnen am Alten Schloss
Unterstützung einer Kinderpatenschaft in der Dritten Welt
Anschaffung von Liederheften für die Senioren-Nachmittage
Anschaffung einer Industrie-Kaffeemaschine für die Petersberghalle
Geldspende an die Kindertagesstätte „Regenbogen“

Seit 1976 Organisation der Senioren-Nachmittage im Wechsel mit Vereinen
Seit 1978 Gratulation mit Blumen und Wein bei den Senioren-Nachmittagen
Seit 1980 monatliche Krankenbesuche im Krankenhaus Alzey
Mitarbeit beim ehemaligen Brunnenfest der SPD alljährlich an Pfingsten

Teilnahme am Umzug „700 Jahre Gemeinde Gau-Odernheim“
Mitarbeit innerhalb des SPD-Ortsvereins
Teilnahme an Verbandsgemeinde-Umzügen
Politische Veranstaltungen, Kulturelle Veranstaltungen
Teilnahme an Fastnachtsumzügen
Gestaltung von Weihnachtsfeiern des SPD-Ortsvereins

Teilnahme am Gau-Odernheimer Markt und am Weihnachtsmarkt
Ausflüge und Besichtigungen
Teilnahme an „Frauen in Aktion“ des Landkreises Alzey-Worms
Organisation und Ausrichtung „Marktfrühstück“ des SPD-Ortsvereins
Bewirtung bei verschiedenen Veranstaltungen
Unterstützung bei Wahlkämpfen

Ein durchaus beachtenswertes Spektrum der AsF Gau-Odernheim, das sich sehen lassen kann. Aus Platzgründen sind an dieser Stelle nur die wichtigsten Aktionen der SPD-Frauen aufgelistet. 30 Jahre sind eine lange Zeit und in den Aktionen steckt eine Menge Zeit und Engagement und das alles zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger Gau-Odernheims.

Bei der Realisierung dieser Festschrift war der AsF-Vorstand federführend. Manfred Brunn übernahm die Gestaltung, Udo Schleef brachte das Ganze in Form und steuerte ebenso wie Bernd Manz die Fotos bei.

Weitere Informationen zur AsF und zur SPD Gau-Odernheim finden Sie im Internet unter www.spd-gau-odernheim.de.

Verbandsgemeinde-
Weinfest 2002
In Biebelnheim:
Den „Weintrauben“
macht es großen Spaß

Verbandsgemeinde-
Weinfest 2003
in Mauchenheim.
In historischen
Kostümen unterwegs

Verbandsgemeinde-
Weinfest 2004
In Nack: Wir sind nicht
aus Bayern sondern
aus Gau-Odernheim

30 Jahre Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Gau-Odernheim

Programm der Jubiläumsfeier

14.00 Uhr	Sekt-Empfang
	Musikalische Einlage Annette und Kathrin Paukner
Grußworte:	Monika Brunn, AsF-Vorsitzende Dr. Agnes Allroggen-Bedel, AsF-Landesvorsitzende Jutta Dexheimer, AsF-Vorsitzende Alzey-Worms Katharina Nuß, Gleichstellungsbeauftragte Alzey-Worms Karlheinz Merker, SPD-Ortsvereinsvorsitzender
	Musikalische Einlage Annette und Kathrin Paukner
	Gelegenheit zu weiteren Grußworten
Festrede:	Kathrin Anklam-Trapp, MdL 1. Vorsitzende SPD-Unterbezirk Alzey-Worms
	Musikalische Einlage Annette und Kathrin Paukner
Ehrungen:	Kathrin Anklam-Trapp, MdL 1. Vorsitzende SPD-Unterbezirk Alzey-Worms
	Musikalische Einlage Annette und Kathrin Paukner
Anschließend:	Umtrunk und Stärkung am kalten Buffet
	Geselliges Beisammensein mit den „Wonnegeiern"